



Die Johanniter

im Rheinisch-Bergischen
und Oberbergischen Kreis

Aus Liebe zum Leben

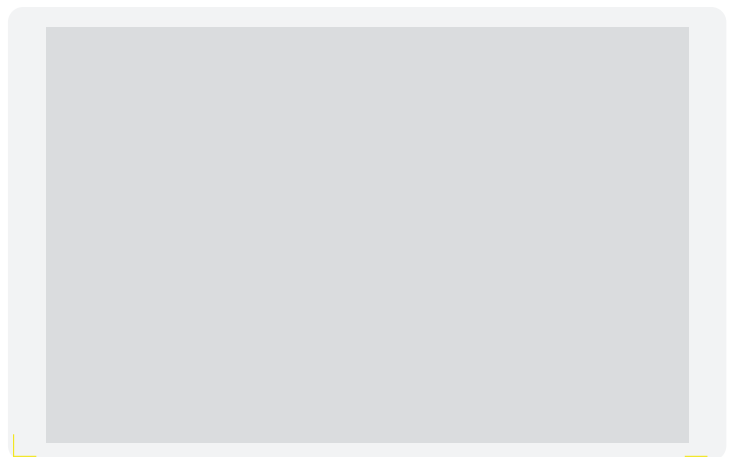


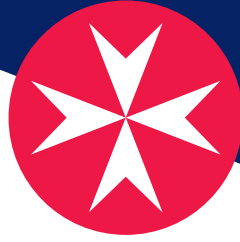
JOHANNITER



- 03 /** Vorwort
- 04 /** Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe
- 05 /** Geschichte
- 06 /** Ambulanter Hospizdienst
- 07 /** Ambulanter Pflegedienst/ Sozialstation
- 08 /** Ausbildung
- 09 /** Ehrenamt
- 10 /** Fahrdienste
- 11 /** Fördermitgliedschaft
- 12 /** Freiwilligendienste
- 13 /** Hausnotruf
- 14 /** Johannes-Hospiz Oberberg/ Johanniter-Tageshospiz
- 15 /** Jugendarbeit und Schulsanitätsdienst
- 16 /** Leitbild für die Kindertageseinrichtungen der Johanniter
- 17 /** Kindertageseinrichtungen
- 18 /** Menüservice
- 19 /** Rettungsdienst
- 20 /** Rettungshundestaffel
- 21 /** Sanitätswachdienst
- 22 /** Tagespflegen
- 24 /** Testamente und Erbschaften
- 25 /** Wohnen mit Service
- 26 /** Impressum
- 27 /** Standorte der Johanniter

Überreicht durch





Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

aus Liebe zum Leben – gemäß dieses Mottos der Johanniter – stehen die Menschen, die einer Unterstützung bedürfen, im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Uns ist es wichtig, dabei ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot vorzuhalten und den Kunden, die von uns betreut oder versorgt werden, Zuwendung und persönliche Nähe zu bieten.

Die Johanniter im Regionalverband Rhein.-/Oberberg sind eine lebendige Gemeinschaft aus über 900 ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren vertrauensvoller Umgang miteinander von Achtung und Respekt geprägt ist.

Auf der von uns zu betreuenden Fläche von 1.356 Quadratkilometern leben fast 600.000 Menschen in 21 Städten und Gemeinden. Die Johanniter sind mit dieser Region seit Jahrhunderten eng verbunden. Dies wird beispielsweise durch das achtspeitzige Johanniterkreuz im Wappen der oberbergischen Stadt Wiehl sichtbar.

Getreu unseres Leitbilds sind wir uns unserer Tradition bewusst und reagieren kontinuierlich mit dem Erschließen neuer Wirkungsfelder auf gesellschaftliche Entwicklungen und auf die Herausforderungen der Zeit. Unsere zahlreichen und vielseitigen Hilfen und Unterstützungsangebote vor Ort, die wir Ihnen in dieser Broschüre vorstellen, erreichen Menschen in jeder Lebens- und Notlage.

Wir fördern in unseren Kindertageseinrichtungen die Entwicklung und Bildung von Kindern, befördern Jugendliche mit Behinderungen in Spezialfahrzeugen zur Schule, qualifizieren junge Erwachsene in Erste Hilfe, beraten Angehörige und pflegen Hilfsbedürftige. Wir helfen mit unseren Sanitätswachdiensten und dem Rettungsdienst bei akuten Notfällen, wir suchen mit unserer Rettungshundestaffel nach Vermissten oder begleiten unheilbar Erkrankte ambulant und stationär bis an ihr Lebensende.

Dank der kontinuierlichen Unterstützung durch unsere rund 22.500 Freunde und Fördermitglieder sind wir in der Lage, einen umfassenden und kompetenten Service anzubieten. Dies geschieht vor allem mit Angeboten, die nicht oder nur teilweise durch Kostenträger refinanziert werden.

Welche Dienste wir im Einzelnen anbieten und unterhalten, lesen Sie auf den Folgeseiten. Hier erfahren Sie auch, wie Sie uns erreichen, wie Sie bei uns aktiv mitwirken und unsere Arbeit unterstützen können.



Steffen Lengsfeld
Hauptamtlicher
Regionalvorstand

Dr. Malte Probst-von Müffling
Ehrenamtlicher
Regionalvorstand

Aus Liebe zum Leben



JOHANNITER



Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe

Wir Johanniter sind dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet und verstehen uns als Teil der evangelischen Christenheit. In der Tradition des über 900 Jahre alten Johanniterordens helfen wir weltweit.

Als Johanniter gestalten wir unsere Gesellschaft mit und bieten Menschen, die ehren- und hauptamtlich helfen wollen, eine Heimat. Wir fördern die Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen. Unsere Hilfe richtet sich an alle Menschen gleich welcher Religion, Nationalität und Kultur. Sie gilt den Hilfebedürftigen auch in geistiger und seelischer Not.

Unsere Leistungen sind innovativ, nachhaltig und von höchster Qualität. Mit der Erschließung neuer Wirkungsfelder reagieren wir auf gesellschaftliche

Entwicklungen und die Herausforderungen der Zeit. Wir bieten umfassende medizinische, pädagogische und soziale Dienste an.

Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sind Grundlage unserer Arbeit.

Mit Spenden und Fördermitteln gehen wir verantwortlich um und legen dabei Wert auf Transparenz.

Wir leben eine Gemeinschaft von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Unser Umgang miteinander ist geprägt von Achtung und Respekt.

Aus Liebe zum Leben



Geschichte

„Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen, dieses Leid geringer und dieses Elend erträglicher zu machen.“

Dies sagte Meister Gerhard vom Hospital zu Jerusalem, der Gründer des Johanniterordens, zu Beginn des elften Jahrhunderts. Und er behielt recht: Bis heute kümmern sich die Johanniter in ihren Werken, darunter auch in der 1952 gegründeten Johanniter-Unfall-Hilfe, um andere Menschen. Im Regionalverband Rhein.-/Oberberg geschieht dies unter anderem im Rettungsdienst, in der Pflege, im Sanitätswachdienst oder in den Kindertageseinrichtungen.

Der oberbergische Kreisverband der Johanniter wurde 1985 gegründet. Die Erste-Hilfe-Kurse der Johanniter wurden erstmals in den achtziger Jahren angeboten, ebenso ein Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen. Auch der Sanitätswachdienst nahm in dieser Zeit seine ehrenamtliche Arbeit auf. Die ersten Krankentransporte waren im Jahr 1992 unterwegs, der Rettungsdienst der Johanniter fuhr zwei Jahre später zu seinen ersten Einsätzen im Oberbergischen Kreis.

Im Jahr 1995 wurde das Richtfest an der Rettungswache und Geschäftsstelle der Johanniter in Wiehl gefeiert. Drei Jahre später fusionierte der oberbergische Kreisverband mit dem rheinisch-bergischen Kreisverband zum jetzigen Regionalverband Rhein.-/Oberberg und die Johanniter begannen mit dem Ausbau ihrer sozialen Dienste.

So wurden Ende der neunziger Jahre die ersten Kindertageseinrichtungen aus der Trägerschaft der Kommunen übernommen. Seit dem Jahr 2010 gibt es in unserem Verband den ersten Waldkindergarten der Johanniter. Menschen am Lebensende finden seit 2005 Aufnahme im stationären Johannes-Hospiz, sie erfahren außerdem eine Begleitung durch den ambulanten Hospizdienst der Johanniter.

Ambulanter Hospizdienst

So lange wie möglich zuhause leben können

An ihrem Lebensende wollen wir die Menschen nicht alleine lassen. Daher bieten wir in den oberbergischen Kommunen Reichshof, Morsbach und Waldbröl unseren Ambulanten Hospizdienst an. Seine ehrenamtlichen Hospizhelfer begleiten sterbende Menschen. Sie hören ihnen zu, fühlen mit, haben Zeit für Sitzwachen und Gespräche. Für diese Mitarbeiter stehen bei ihrem Dienst die Wahrhaftigkeit, die Achtung und die Wertschätzung gegenüber den Sterbenden im Vordergrund.

Entlastung für die Angehörigen

Unsere Ehrenamtlichen kommen zu den Menschen nach Hause und besuchen sie ebenso in Pflegeheimen oder Senioreneinrichtungen. Die Hospizhelfer sind auch Ansprechpartner für die Angehörigen und sorgen im Umfeld des sterbenden Menschen für Entlastung. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter verfügen alle über einen abgeschlossenen Hospizhelferlehrgang.

Die Schwerpunkte dieser Ausbildung liegen im Bereich der Selbsterfahrung, in der Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen und selbstverständlich auch beim Erlangen umfangreicher Kenntnisse der Hospizarbeit.

Neben der Begleitung bietet der Ambulante Hospizdienst ebenso Informationen, Beratungen und das Vermitteln an weitere Hilfsangebote wie Pflegedienste, Therapeuten oder Seelsorger. Für trauernde Jugendliche und Erwachsene bieten wir gezielte Einzelgespräche und Begleitungen an. Wir arbeiten zusammen mit Beratungsstellen, Jugendämtern und Schulen.





Ambulanter Pflegedienst / Sozialstation

Bei uns bestens aufgehoben

In ihrem eigenen Zuhause fühlen sich die Menschen wohl und geborgen. Gerade deshalb möchten sie ihre gewohnte Umgebung auch im hohen Alter oder bei einer Erkrankung nicht verlassen. Wir passen uns diesen Bedürfnissen mit unserem mobilen Pflegedienst an, der in der Region Bergisch Gladbach mit Sachverstand, Erfahrung und Respekt auf die Wünsche der Menschen eingeht. Neben dem körperlichen Wohl liegt uns dabei auch das seelische Wohlbefinden der Kunden am Herzen.

Die Kunden entscheiden selbst, welche Leistungen unserer Sozialstation sie in Anspruch nehmen wollen. Wir kümmern uns dann um die Grund- und Behandlungspflege. Wenn die eigenen Kräfte nicht mehr ausreichen, hilft unser Pflegedienst so zum Beispiel beim Zähneputzen, beim Waschen, Frisieren und vielem mehr. Nach Krankenhausaufenthalten pflegen wir Zuhause weiter, in Absprache mit den Ärzten kümmern wir uns um die Medikation oder versorgen die Wunden.

Hilfen für Angehörige

Wir bieten zusätzlich eine kurzfristige Betreuung und Pflege während der Ferienzeit an. Weiterhin ergänzt unser Besuchs- und Betreuungsdienst die ambulante Pflege: Seine Mitarbeiter hören zu, sie helfen beim Einkaufen oder Putzen und begleiten die Menschen bei ihren Gängen zum Arzt oder gehen mit ihnen spazieren. Unser Wissen in der Alten- und Krankenpflege geben wir gerne an die pflegenden Angehörigen weiter. Wir beraten ausführlich, kostenlos sowie unverbindlich und informieren rund um die Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung.

Ausbildung

Erste Hilfe ist wichtig, denn im Familienkreis, beim Sport oder im Berufsalltag kann jeder einmal auf einen Notfall treffen.

Um das zu verdeutlichen reicht es uns nicht, ausschließlich das Wissen und die Fertigkeiten in verschiedenen Lehrgängen zu vermitteln. Vielmehr wollen wir die Menschen gleichzeitig mit unseren handlungsorientierten und praxisnahen Ausbildungen dazu bringen, bei einem Ernstfall mutig einzugreifen und damit Leben zu retten oder Spätfolgen zu vermeiden. Wir bieten daher an zahlreichen Standorten in der Region unsere Lehrgänge an.

Dazu gehören beispielsweise:

- Brandschutz- und Evakuierungshelfer
- Erste Hilfe am Kind
- Erste Hilfe an Schulen
- Erste-Hilfe-Kurse
- Erste-Hilfe-Notfalltrainings in Arztpraxen/in der Pflege
- Ersthelfer von morgen
- Frühdefibrillation (AED)
- Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Outdoor-Erste-Hilfe

Darüber hinaus sind wir durch die Unfallversicherungsträger ermächtigt, die Ausbildung und Fortbildung der Betriebsersthelfer durchzuführen. Auf Wunsch vereinbaren wir individuelle Termine und halten die Ausbildungslehrgänge in den Betrieben ab.

Die Menschen, die beruflich und ehrenamtlich helfen wollen, bilden wir zu Sanitätshelfern, Pflegediensthelfern, sowie zu Ausbildern in der Ersten Hilfe aus. Wir bieten außerdem allen Menschen eine regelmäßige Auffrischung ihres Wissens und Könnens an, damit sie im Ernstfall stets nach dem aktuellen Stand der Forschung sicher handeln können.



Ehrenamt

Engagement für die Mitmenschen in allen Bereichen der Johanniter

Zahlreiche Menschen in jedem Alter engagieren sich in unserem Regionalverband. Ehrenamtlich sind sie in allen unseren Diensten aktiv – auch die fest angestellten Mitarbeiter leisten ihre ehrenamtlichen Beiträge. Die Hilfe der Johanniter am Nächsten wäre ohne diesen freiwilligen Einsatz zahlreicher Menschen nicht denkbar.

Ehrenamtlich aktiv sein, das heißt bei uns: die eigene Zeit, die eigenen Begabungen und Interessen in einer starken Gemeinschaft sinnvoll beim Dienst am Nächsten einzusetzen. Unsere engagierten Johanniter helfen anderen Menschen und gestalten gleichzeitig ihre Freizeit sinnvoll. In unserem Regionalverband sind die Ehrenamtlichen unter anderem als Ausbilder in der Ersten Hilfe, beim Sanitätswachdienst und in der

Rettungshundestaffel aktiv, sie sind Hospizhelfer oder Schulsanitäter. In den Kindertageseinrichtungen helfen sie beim Waffeln backen, sie räumen Schnee oder lesen den Kindern vor. In den Jugendgruppen begeistern wir junge Menschen für die aktive Nächstenliebe und führen sie an das ehrenamtliche Engagement in unserer Gesellschaft heran.

Alle Ehrenamtlichen werden von uns entsprechend ihres Aufgabengebiets qualifiziert. Die freiwillig Aktiven sind über uns versichert und erhalten von uns ihre notwendige Ausrüstung. Potentielle und aktive Ehrenamtliche finden bei den Johannitern einen Ansprechpartner, der sich als Koordinator um die Belange der Freiwilligen kümmert.



Fahrdienste

Für mehr Mobilität im Alltag

Mit unseren Spezialfahrzeugen leisten wir täglich einen Beitrag zur Mobilität von Senioren, von Erkrankten oder von Menschen mit Behinderungen, da wir sie täglich von ihrem Wohnort aus an ihre gewünschten Ziele bringen.

Täglich steuern wir dabei Berufsbildungswerke, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und Tagesförderstätten an. Wir fahren zu Ärzten, zu Krankenhäusern, zur Dialyse oder zu Ergotherapeuten. Ebenso führen wir Fahrdienste innerhalb Europas durch und organisieren bei Unfällen im Ausland den Heimtransport.

Unsere speziell ausgebildeten Fahrer kennen die besonderen Bedürfnisse ihrer Fahrgäste. Bei ihnen sind die Menschen stets in guten Händen. Mit unseren Fahrzeugen können alle gängigen Rollstuhlarten befördert werden, darunter Standard-, Elektro- oder Pflegerollstühle.

Unsere Liegendfahrzeuge sind alle mit einer Technik ausgestattet, die eine schonende Beförderung der Kunden gewährleistet. So entscheiden unsere Fahrgäste, ob sie sitzend, im Rollstuhl oder liegend befördert werden möchten.

Der Johanniter-Fahrdienst auf einen Blick:

- Wir fahren nach Absprache zu den gewünschten Terminen
- Die Johanniter-Mitarbeiter informieren über die sinnvollste und günstigste Art der Fahrt
- Wir klären für Sie, ob die Krankenkasse oder die Berufsgenossenschaft die Kosten für die Fahrt übernimmt





Fördermitgliedschaft

Unterstützung für die Arbeit in der Region

Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Notleidenden ist nicht alleine eine Frage des Engagements: Sie verlangen außerdem qualifizierte Helfer, gut ausgerüstete Fahrzeuge, spezielle Rettungsgeräte und modernste Technik. In unserem Regionalverband werden daher die Jugendgruppen, die Schulsanitätsdienste und Sanitätswachdienste, die Rettungshundestaffel sowie die ambulante und stationäre Hospizarbeit oder die Soforthilfe bei Katastrophen dank der zahlreichen Fördermitglieder finanziert.

Mehr als 1,2 Millionen Menschen fördern bundesweit mit einem jährlichen Beitrag die Johanniter. In unserem Verband sind es rund 22.500 Freunde und Förderer.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe entstand aus ehrenamtlicher Initiative, bundesweit helfen derzeit mehrere tausend Menschen unentgeltlich mit.

In hohem Maße leisten auch die mehr als 8.500 Dienstnehmer ehrenamtlich eine Mehrarbeit für unsere Organisation. Unsere Fördermitglieder unterstützen unsere Arbeit vor Ort. Ihre Beiträge helfen uns, für die Menschen in Not da zu sein.

Der Auslandsrückholdienst

Allen Fördermitgliedern steht der Auslandsrückholdienst der Johanniter zur Verfügung – ganz gleich, wo sie auf der Welt sind. Darüber hinaus werden sie durch unsere Mitgliederzeitschrift über die Verwendung ihrer Beiträge informiert. Mit den Spenden und Förderbeiträgen gehen wir vertrauenswürdig um. Mit der Vergabe seines Spendensiegels an die Johanniter bestätigt uns das auch das „Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen“ (DZI) in Berlin.

Freiwilligendienste

Gut für den Lebenslauf, gute Perspektive

Sie gehen mit Senioren spazieren, sie lesen Kindern vor und begleiten Menschen mit Behinderungen zur Arbeit. Mit dem Hausnotruf und dem Menüservice versorgen sie ältere Menschen, damit diese länger in ihrem eigenen Zuhause leben können. Solche und noch viele andere sinnvolle Tätigkeiten üben bei uns die Menschen während ihres **Bundesfreiwilligendienstes (BFD)** und **im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)** aus. Ihr Dienst hilft aber nicht nur dem Nächsten, sondern ist ebenso ein Pluspunkt im eigenen Lebenslauf.

Die Freiwilligendienstler sind über die Johanniter gesetzlich sozial- und unfallversichert, sie erhalten ein Taschengeld, Geldersatzleistungen für Verpflegung, Unterkunft und Arbeitskleidung. Darüber hinaus bleibt

der Anspruch auf Kindergeld bis zum 25. Lebensjahr erhalten. Die Dienstdauer beträgt 6 bis 18 Monate. Der BFD kann nach fünf Jahren wiederholt werden und ist auch über das 27. Lebensjahr hinaus möglich. Die Dienste werden als Wartesemester angerechnet.

Der Freiwilligendienst

- dient als fundierte Orientierung in der Berufswelt
- ist eine gute Vorbereitung auf eine Ausbildung
- hilft beim Kennenlernen der eigenen Stärken und Schwächen
- nutzt der Persönlichkeitsentfaltung
- fördert Sozial-, Kommunikations- und Handlungskompetenz
- bietet fachliche Qualifikationen durch praktische Arbeit und begleitende Seminare
- wird als soziales Engagement bei der Bewerbung für einige Studiengänge positiv gewertet
- wird von potentiellen Arbeitgebern positiv angesehen



Hausnotruf

Ein Zuhause schenkt Vertrautheit und Geborgenheit



Gerade für Senioren, für Erkrankte oder für Menschen mit Behinderungen hat es daher einen hohen Stellenwert. Wer aber hilft, wenn in den eigenen vier Wänden etwas passiert?

Hier schenkt unser Hausnotruf den Menschen die nötige Sicherheit. Als der größte Hausnotruf-Anbieter in der Region sind wir im gesamten Regionalverband täglich rund um die Uhr erreichbar und garantieren schnelle Hilfe auf Knopfdruck.

Über eine Basisstation und einen Sender sind die Hausnotruf-Teilnehmer mit uns verbunden. Sie tragen den Sender bei sich und im Notfall genügt ein Knopfdruck, der die Johanniter alarmiert. Wir benachrichtigen dann die Bezugsperson, die uns vorher von dem Kunden genannt wurde, oder den Johanniter-Einsatzdienst. Falls nötig, verständigen wir auch den Hausarzt oder den Rettungsdienst.



Ein weiteres Angebot ist unser Mobilnotruf, der zusätzlich eine schnelle Hilfe für die Menschen garantiert, die gerne und oft unterwegs sind – sei es bei einem Ausflug ins Grüne, beim Freizeitsport, beim Einkaufen oder bei der Gartenarbeit.

Auf Wunsch statten wir diese mobilen Notrufgeräte mit einer Ortungsfunktion aus. Das Gerät sendet dann zusammen mit dem Notruf den Aufenthaltsort an die Johanniter.

Nicht nur Senioren, auch junge Menschen, die sich mehr mobile Sicherheit wünschen, profitieren von diesem Mobilnotruf. Er eignet sich für Sportler, die sich für mögliche Unfälle rüsten möchten, oder für Eltern, die ihren Kindern mit Hilfe des Notrufs ein Stück mehr Sicherheit schenken wollen.



Johannes-Hospiz Oberberg / Johanniter-Tageshospiz

Hospizarbeit heißt: Respekt, Beratung, Zuhören, Helfen

Wenn Leiden nicht mehr geheilt werden können und medizinische Therapien zwar Linderung, doch keine Genesung bieten, wird der Mensch mit seiner Vergänglichkeit und dem eigenen Sterben konfrontiert. In diesem letzten Lebensabschnitt müssen Angst, Wut, Schmerz und Trauer bewältigt werden. Auf diesem Weg bieten wir in unserem Johannes-Hospiz Oberberg in Wiehl sowohl den Sterbenden, als auch deren Angehörigen eine fachlich qualifizierte und ganzheitliche Begleitung an. Das Lindern der Schmerzen durch Fachkräfte mit einer Palliativ-Care-Fortbildung ist Bestandteil dieser ganzheitlichen Versorgung. Auf dem letzten Lebensweg stehen die Mitarbeiter den Hospiz-Gästen bei Gesprächen oder beim Zuhören vorbehaltlos zur Seite.

Die individuelle Begleitung des einzelnen Menschen ist die Kernaufgabe der Arbeit im Johannes-Hospiz.

Die Therapien werden auf und mit dem Gast abgestimmt, seine Angehörigen können ihn begleiten und mit ihm im Hospiz leben. Unseren Gästen bieten wir die Möglichkeit, lieb gewonnene Veranstaltungen wie Schützen- oder Sportfeste oder auch Familienfeiern wie Taufen oder Hochzeiten zu besuchen.

Leben bis zum Schluss

Dies alles schafft den Raum für ein Leben und Sterben in Würde. Schmerzen und Symptome werden gelindert, die Auseinandersetzung mit dem Sterben bewusst vollzogen. Im Johannes-Hospiz wird der Tod als selbstverständlicher Bestandteil des Lebens wahrgenommen, das Sterben wird weder beschleunigt, noch künstlich hinausgezögert. Motto unseres Hospizes ist: Leben bis zum Schluss.

Johanniter-Tageshospiz Oberberg

Das Johanniter-Tageshospiz in Wiehl betreut seit Juni 2022 Gäste und ergänzt somit das Angebot vom stationären Johannes-Hospiz Oberberg sowie die Betreuung von lebensbegrenzt Erkrankten durch den Ambulanten Hospizdienst.

Ein Tageshospiz ist eine Einrichtung, die Menschen mit schweren und fortschreitenden Erkrankungen an einem oder mehreren Tagen in der Woche mit palliativer Pflege sowie psychosozialer Begleitung in einer Gruppe Gleichbetroffener unterstützt. Diese Form der teilstationären Betreuung ermöglicht es den Betroffenen, weiterhin in ihrem häuslichen Umfeld wohnen zu bleiben und gleichzeitig eine hochwertige Pflege von unserem qualifizierten Team in Anspruch zu nehmen.

Das Angebot dient außerdem der Entlastung der pflegenden Angehörigen. Unterstützt werden die Palliativ- und Pflegefachkräfte von den ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Hospizhelfern, die auch für seelsorgerische Gespräche zur Verfügung stehen.

Die Einrichtung ist weltweit das erste Tageshospiz in Trägerschaft der Johanniter.



Jugendarbeit und Schulsanitätsdienst

Achtung, Respekt und Nächstenliebe sind gelebte Werte in der Johanniter-Jugend

Die Johanniter-Jugend ist ein christlicher Verband, hier ist jeder willkommen. In unseren Gruppen können alle mitmachen, die zwischen 12 und 17 Jahre alt sind. Die Jugendlichen erleben hier eine lebendige Gemeinschaft, sie finden bei uns Menschen mit einem offenen Ohr für ihre Anliegen, Bedürfnisse oder Sorgen sowie vielfältige Freizeitangebote. Sie lernen anderen zu helfen, Verantwortung zu tragen und einzugreifen, wenn Menschen in Not sind. Ein wesentlicher Inhalt der Gruppenstunden ist das Erlernen der Ersten Hilfe.

Die wichtigen Griffe der Ersten Hilfe sind auch für die von uns ausgebildeten Schulsanitäter selbstverständlich. Und das ist gut so – denn ob auf dem Pausenhof oder in der Turnhalle: Für einen kurzen Moment passt jemand nicht auf, rutscht aus und fällt hin. So oder ähnlich passieren jährlich rund 1,3 Millionen Unfälle in der Schule.

Die von uns ausgebildeten Jugendlichen wissen, was bei einem Unfall oder einer Erkrankung ihrer Mitschüler zu tun ist. So lernen die Schulsanitäter unserer kooperierenden Schulen wie man Verbände anlegt, Blutungen stillt, die Körperfunktionen überprüft und Brüche versorgt.

Mit den Johannitern üben die Schüler regelmäßig die stabile Seitenlage sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung ein und beschäftigen sich mit der Anatomie des Menschen. Die Schüler lernen handlungsorientiert und praxisnah im Ernstfall zu helfen.





Aus Liebe zum Leben

Leitbild für die Kindertages- einrichtungen der Johanniter

Wir nehmen Kinder als einzigartige Persönlichkeiten an, die ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, dem wir mit Respekt begegnen.

Bildung ist mehr als Wissen, denn im Mittelpunkt der kindlichen Entwicklung stehen Neugier, kreativer Umgang mit Herausforderungen, Freude am Lernen und Kontakt mit der Umwelt. Dafür schaffen wir Geborgenheit und Sicherheit durch verlässliche und beständige Bezugspersonen und bieten immer neue Anregungen und Herausforderungen.

Kinder erleben eine ganzheitliche Pädagogik, die stark macht. Sie lernen die eigene und andere Kulturen kennen und erwerben unterschiedliche Kompetenzen. Gemeinsam mit den Kindern suchen wir nach Antworten und Lösungen auf ihre Sinnfragen. Dabei beziehen wir ihre unterschiedlichen religiösen Erfahrungen mit ein.

Wir haben uns dem besonderen Schutz der uns anvertrauten Kinder verpflichtet.

Eltern finden in uns kompetente Erziehungspartner und erleben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit durch aufmerksames und freundliches Fachpersonal, das den Eltern unterstützend und beratend zur Seite steht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir fachlichen Austausch, Fachberatung, Fort- und Weiterbildung. Unser Qualitätsmanagement schafft hierfür ein gut strukturiertes Arbeitsfeld.

Wir orientieren uns an diesem Leitbild und setzen uns für die Rechte der Kinder ein. Wir vertreten eine zeitgemäße Pädagogik, die die Lebensbedingungen der Kinder berücksichtigt und fördert Kooperation und Vernetzung. Wir sind offen für neue Ideen und Anregungen.

Kindertageseinrichtungen

Spielerisch lernen und die Welt mit allen Sinnen erfahren

In unseren Kindertageseinrichtungen fördern geschulte Fachkräfte die Persönlichkeiten der Kinder ab deren erstem Lebensjahr bis zum Schuleintritt. In der pädagogischen Arbeit legen wir Wert auf das Vermitteln von sozialen, kommunikativen, motorischen, kognitiven und emotionalen Kompetenzen.

Wir bieten:

- Museums-Kindertageseinrichtung
- Kneipp-Kindergarten
- Waldkindergärten
- Familienzentren
- „Haus der kleinen Forscher“
- Bewegungskitas

Ergänzend halten unsere Kindertageseinrichtungen im gesamten Regionalverband die Beratung, Begleitung und Unterstützung rund um das Leben mit Kindern bereit. Dabei arbeiten wir mit Kooperationspartnern wie Bildungswerken, Beratungsstellen und therapeutischen Fachkräften zusammen.

Ziel unserer gesamten pädagogischen Arbeit ist es, den Eltern Sicherheit im Erziehungsalltag zu geben. Dabei begegnen wir den veränderten Lebenswelten und Bedürfnissen von Familien mit bedarfsgerechten Angeboten. So können die Kinder in einer entspannten Umgebung und in einer stabilen Struktur aufwachsen und sich dabei zu selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln.





Menüservice

Erntefrisch auf den Tisch

Gutes Essen hält Körper und Seele zusammen. Doch Senioren oder erkrankte Menschen wollen und können oftmals keine Einkaufstaschen mehr tragen oder sich aufwändige Mahlzeiten zubereiten. Die Johanniter bieten daher im gesamten Regionalverband eine Unterstützung an: Bei unserem Menüservice können die Mahlzeiten einfach und à la carte ausgewählt werden. Gutes Essen kann ohne große Umstände genossen werden.

Mit diesem Service kann der Menüplan nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen zusammengestellt werden. Es gibt über 200 Vollkostgerichte, die unterteilt sind in vollwertige, vegetarische, cholesterinarme Speisen oder Mahlzeiten für Diabetiker. Zu jeder Mahlzeit stellen wir zudem alle wichtigen Informationen über Broteinheiten und Nährstoffe zur Verfügung.

Ihren Mahlzeitenplan können sich unsere Kunden stets individuell zusammenstellen. Die tiefgekühlten Menüs liefern wir dann einmal pro Woche – auf Wunsch bis in die Tiefkühltruhe. Dann entscheiden unsere Kunden selbst, was sie wann essen wollen.

Für das Auftauen stellen wir ein Mikrowellengerät zur Verfügung, auf dem lediglich die auf dem Menü angegebene Zahl eingegeben werden muss. Die Technik übernimmt dann den Rest. Selbst im Winter kommt auf diese Weise erntefrisches Gemüse auf den Tisch.

Unsere Tiefkühlmenüs enthalten beste Zutaten und werden vitaminschonend vorgekocht. Die hohe Qualität der Mahlzeiten ist durch ständige Kontrollen garantiert.





Rettungshundestaffel

Findig und immer ehrenamtlich im Einsatz

Rettungshunde suchen nach Vermissten, sie finden verunglückte und hilflose Personen, die Hundeführer befreien Menschen aus gefährlichen Lagen – und das an jedem Tag, zu jeder Uhrzeit und bei jedem Wetter. In unserer Rettungshundestaffel stehen die ehrenamtlichen Hundeführer mit ihren eigenen Tieren stets für solch einen Einsatz bereit.

Unsere Rettungshundestaffel wird regelmäßig von der Rettungsleitstelle alarmiert. Dann suchen unsere Ehrenamtlichen zum Beispiel nach Teenagern, die von Zuhause fortgelaufen sind, nach Freizeitsportlern, die vom Joggen nicht heimkehren, oder nach Senioren mit einer Demenzerkrankung, die sich verirrt haben.

Bei der Suche läuft der Hund im Team mit seinem Hundeführer das Gelände ab. Entdeckt er einen Menschen, macht er den Hundeführer durch Bellen oder Hin- und Herlaufen auf seinen Fund aufmerksam. Das wird den Rettungshunden bei einem regelmäßigen Training spielerisch beigebracht.

Die Flächensuche und das Mantrailing werden zwei Mal in der Woche trainiert.

Die Ausbildung der Tiere zu Johanniter-Rettungshunden dauert zwei bis drei Jahre. Die einsatzbereiten Hunde und Hundeführer der Johanniter-Rettungshundestaffel haben alle einen Eignungstest bestanden. Alle zwei Jahre muss die Prüfung zur Einsatzfähigkeit abgelegt werden.

Zur fundierten Ausbildung der Johanniter-Hundeführer gehören:

- die Ausbildung der Hundeführer zum Sanitätshelfer
- Erste Hilfe, um Vermissten sofort helfen zu können
- Kynologie (Verhaltenslehre des Hundes)
- Erste Hilfe am Hund, um auch dem Tier helfen zu können, falls es sich verletzt
- Suchtaktik mit Karte und Kompass
- Sprechfunklehrgang
- Katastrophenschutz-Ausbildung

Sanitätswachdienst

Geschult in Theorie und Praxis

Beim Fußballspiel fiebern die Besucher mit ihrer Mannschaft, andere Menschen haben Spaß beim Rockkonzert, beim Eishockey oder einer Karnevals-sitzung. Um ihr Wohlergehen und ihre Sicherheit kümmert sich bei diesen und zahlreichen weiteren Großveranstaltungen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis unser Sanitätswachdienst.

Unsere ausgebildeten Sanitäts- und Rettungshel-fer, Rettungssanitäter, Rettungsassistenten und Not-fallsanitäter sind beispielsweise bei Fußballspielen im Bergisch-Gladbacher Stadion, bei Konzerten von „Bläck Föös“ oder „Paveier“, beim Wiehler Stadtfest sowie bei den ADAC MX Masters in Bielstein im Einsatz. Die Ehrenamtlichen verrichten ebenso ihre Dienste bei Großveranstaltungen in Köln – unter anderem bei Konzerten in der Lanxess-Arena.

Sie halfen beim Weltjugendtag oder beim „Public-Viewing“ zur Fußball-Weltmeisterschaft.

Für ihren Dienst bei den Großveranstaltungen bringen unsere Einsatzkräfte nicht nur eine fundierte Quali-fikation mit, ebenso weisen sie praktische Erfahrungen im Sanitätswachdienst auf. Kommt es bei Großveran-staltungen zu Unfällen oder Notfällen, wissen sie, wie man Sportverletzungen, Wunden, Prellungen und Kno-chenbrüche oder Menschen mit Asthmaanfällen, Herz-infarkten oder Kreislaufzusammenbrüchen versorgt.

Je nach Zahl der Besucher und nach Gefährdungspo-tential werden die erforderlichen Einsatzkräfte gestellt. Ihre Anzahl richtet sich nach dem von den Behörden vorgegebenen gesetzlichen Rahmen.





Tagespflegen

Bei uns bestens aufgehoben

Wir bieten älteren Menschen die Möglichkeit, weiter in ihrer privaten Umgebung zu wohnen und damit den Kontakt zu Familie und Freunden aufrechtzuerhalten. Denn in unseren Tagespflegen in Wiehl und Marienheide übernehmen wir zu vorher vereinbarten Tageszeiten die Pflege und Betreuung der Menschen, die sonst zuhause versorgt werden. Wir entlasten somit auch die pflegenden Angehörigen.

Auf Wunsch bringt unser Fahrdienst die Gäste in die Tagespflege(n) und wieder nach Hause. Dort bieten wir ihnen dann einen festen Tagesablauf an, lassen ihnen jedoch freien Raum für ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse.

Unsere Häuser sind wohnlich eingerichtet: Hier gibt es eine Gemeinschaftsküche, Wohnzimmer, Badezimmer, mehrere Schlafräume und einen großen Wintergarten in Wiehl.

Unsere Tagespflegen bieten den Senioren den Aufenthalt in einer angenehmen und anregenden Atmosphäre. Und während sie den Besuch in unserer Tagespflege genießen, haben die Angehörigen die Gelegenheit, zu regenerieren und ihre eigenen Anliegen zu erledigen.

Ein Beispiel unseres Tagesablaufs:

- 8:00 Uhr Ankunft der Gäste
- 8:30 Uhr gemeinsames Frühstück
- 10:00 Uhr Gesellschaftsspiele, Singen, Zeitungsrunde oder gemeinsames Kochen und Backen
- 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen, Mittagsruhe
- 14:30 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken, plaudern über alte Zeiten, Töpfern, Gymnastik, Feste feiern
- 17:00 Uhr Heimfahrt der Gäste



Helfen Sie helfen!

Eine der wichtigsten Entscheidungen Ihres Lebens:
die Wahl, wen Sie in Ihrem Testament bedenken!

Mit Ihrer Testamentsspende unterstützen Sie die
Arbeit der Johanniter vor Ort und helfen uns, den
Menschen in Ihrer Region zu helfen.

**Sprechen Sie uns gern
persönlich an!**

Aus Liebe zum Leben



JOHANNITER

Testamente und Erbschaften

Mit dem eigenen Testament etwas Bleibendes hinterlassen

Vielen Menschen ist es wichtig, für andere da zu sein und den Nächsten zu unterstützen. Wer auch über die eigene Lebenszeit hinaus helfen möchte, kann dies mit einer Erbschaft und einem Testament zugunsten einer sozialen Einrichtung, eines karitativen Dienstes oder eines Angebots für Hilfsbedürftige der Johanniter verwirklichen.

Niemand bleibt ohne Erben. Gibt es kein gültiges Testament, tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Dann bleiben jedoch eigene Vorstellungen und Absichten unberücksichtigt. Sind keine Angehörigen zu ermitteln, wird der Staat automatisch zum Alleinerben – sofern nicht in einem gültigen Testament andere Erben genannt sind.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie mit einem Testament auch hilfsbedürftige Menschen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis gefördert werden können:

Förderung der Johanniter allgemein

Ob es um die tägliche Pflege, die Betreuung im Hausnotruf, die Rettungshundearbeit, die Ausbildung in Erster Hilfe oder die pädagogische Arbeit mit Kindern geht – diese und alle anderen Johanniter-Dienste werden mit einer Testamentsspende an den Regionalverband Rhein.-/Oberberg langfristig unterstützt.

Förderung eines bestimmten Projektes der Johanniter

Wem beispielsweise der Einsatz von ausgebildeten Hospizhelfern, das Mittagessen für bedürftige Kinder oder ein anderes Hilfsangebot eine besondere Herzensangelegenheit ist, der kann dieses in seinem Testament explizit berücksichtigen.



Wohnen mit Service

Unser Angebot für Menschen ab dem 60. Lebensjahr

Als Mieter oder Eigentümer leben sie bei uns in einer ansprechenden Hausgemeinschaft in den eigenen vier Wänden – und dies mit einem hohen Maß an Unabhängigkeit und Selbstbestimmung.

Diese Wohnform bieten wir im Oberbergischen Kreis in den Kommunen Nümbrecht und Wiehl an. Die Wohnungen in den Häusern sind barrierefrei gestaltet, die verschiedenen Wohnebenen können über einen Aufzug erreicht werden. Dieses auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmte Wohnen ermöglicht den Menschen auf lange Zeit eine selbständige Lebens- und Haushaltsführung.

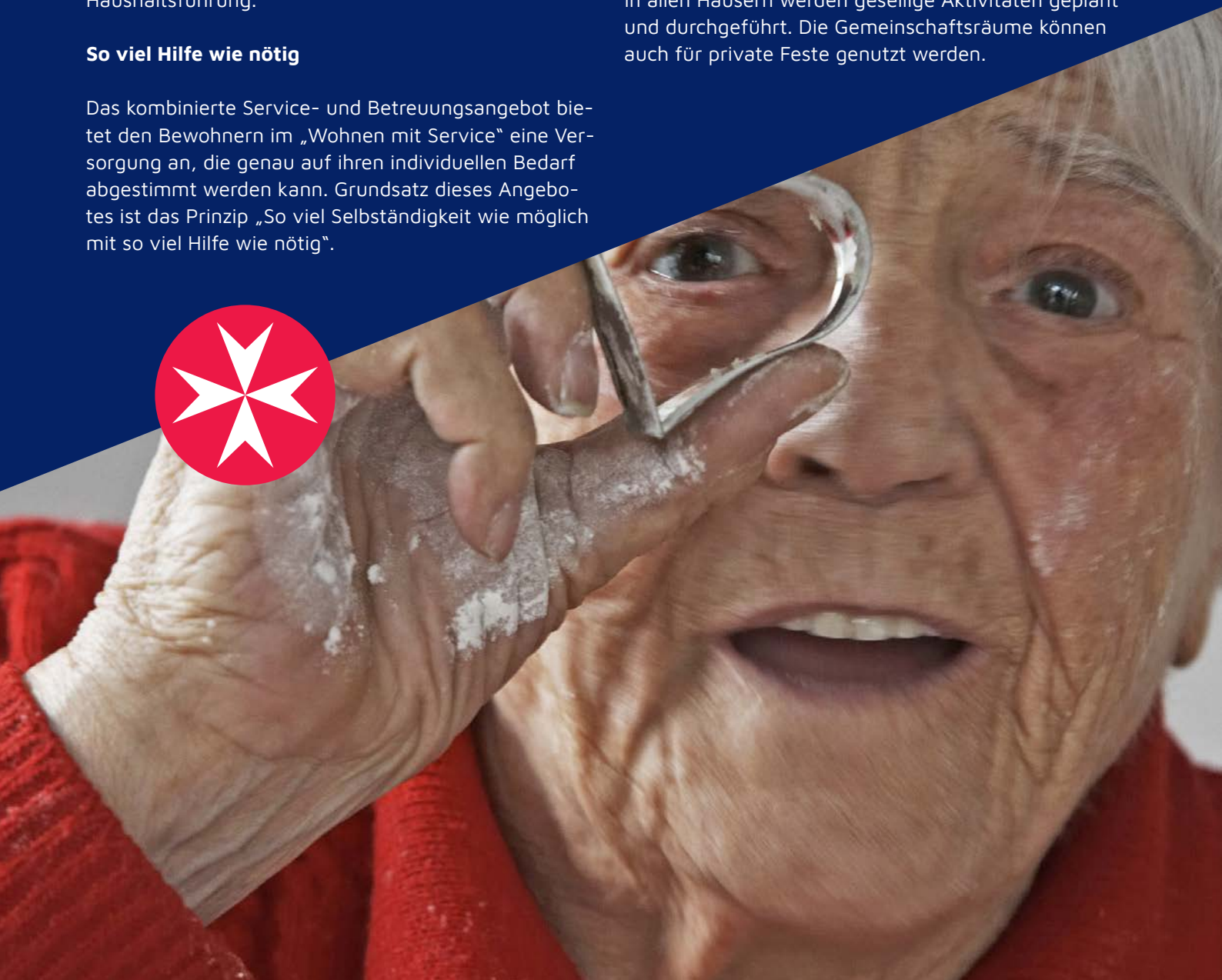
So viel Hilfe wie nötig

Das kombinierte Service- und Betreuungsangebot bietet den Bewohnern im „Wohnen mit Service“ eine Versorgung an, die genau auf ihren individuellen Bedarf abgestimmt werden kann. Grundsatz dieses Angebotes ist das Prinzip „So viel Selbständigkeit wie möglich mit so viel Hilfe wie nötig“.

Zu den Wahlleistungen gehören dabei zum Beispiel der Menüservice, eine Haushaltshilfe oder die ambulante Pflege. Als Grundleistung beinhaltet der Betreuungsvertrag unter anderem eine Hausnotrufanlage mit einer 24-stündigen Erreichbarkeit für den Not- oder Krankheitsfall.

Für die Beratung und für Hilfestellungen bei sozialen Fragen steht den Bewohnern außerdem ein Ansprechpartner der Johanniter zu festen Sprechzeiten zur Verfügung.

In allen Häusern werden gesellige Aktivitäten geplant und durchgeführt. Die Gemeinschaftsräume können auch für private Feste genutzt werden.



Impressum

Herausgeber

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Rhein.-/Oberberg
Regionalgeschäftsstelle
Ohlerhammer 14, 51674 Wiehl
Tel. 02262 7626-0
info.rhein-oberberg@johanniter.de
www.johanniter.de/rhein-oberberg

 www.facebook.com/juh.rheinoberberg
 www.instagram.com/johanniter_rhein_oberberg

Regionalvorstand

Steffen Lengsfeld
V.i.S.d.P.

Fotos

Johanniter-Bilddatenbank, Martin Bühler,
Jan Dommel, Sabine Eisenhauer, Tobias
Grosser, Jakob Helbig, Bert Loewenherz,
Christian Melzer, Frank Schemmann,
Nils Walter, Thorsten Wingenfelder,
Birte Zellentin

Layout & Druck

DRUCK DYNASTIE 1956 GmbH
51789 Lindlar
www.druckdynastie-1956.de

Auflage

1.000 Exemplare

Stand

Juni 2023

Standorte der Johanniter im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis



Sie möchten uns finanziell unterstützen?

Spendenkonto der Johanniter

IBAN DE68 3702 0500 0004 3183 18

BIC BFSWDE33XXX

Bank für Sozialwirtschaft Köln



JOHANNITER



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Rhein.-/Oberberg

Regionalgeschäftsstelle

Ohlerhammer 14, 51674 Wiehl

Tel. 02262 7626-0

info.rhein-oberberg@johanniter.de

www.johanniter.de/rhein-oberberg

 www.facebook.com/juh.rheinoberberg

 www.instagram.com/johanniter_rhein_oberberg

Aus Liebe zum Leben



JOHANNITER